

# Pustertal

„Der europäische Tag der Zusammenarbeit steht heuer unter dem Motto: Gemeinsam Grenzen überwinden.“

Miriam Rieder



281

Veranstaltungen haben am 21. September, dem „European Cooperation Day“, stattgefunden. Auch in Südtirol wurden verschiedene Projekte ins Leben gerufen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern.

**SAMSTAG, 26.9.**  
Tag 20° Nacht 5°  
Unten zäher Nebel, oben teils sonnig.

**SONNTAG, 27.9.**  
Tag 19° Nacht 3°  
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.

**MONTAG, 28.9.**  
Tag 19° Nacht 2°  
Strahlend sonnig, verbreitet wolkenlos.

## TRAUER UM...

### Georg Tinkhauser



**AUFKIRCHEN.** Im Alter von 96 Jahren ist gestern der Priester **Georg Tinkhauser** (im Bild) verstorben. Die Beerdigung findet am Dienstag um 15 Uhr in der Pfarrkirche von Aufkirchen statt. Tinkhauser wurde am 30. Oktober 1919 in Bruneck geboren und am 29. Juni 1943 in Brixen zum Priester geweiht. Zwischen 1944 und 1948 wirkte er als Koope- rator in Mühlwald und Stilfes. Von 1948 bis 1958 war er Prä- fect am Vinzentinum. Im Jahr 1958 wurde Tinkhauser Pfarr- rater in Weißenbach, wo er bis 1995 wirkte. Im Jahr 1995 wurde er von seinem Auftrag als Pfarrer entbunden.

# „Wir alle sind Europa“

**VERANSTALTUNG:** Zahlreiche Gäste beim Infotag zum „European Cooperation Day“ – Überregionale Zusammenarbeit im Mittelpunkt

**BRUNECK (Ip).** Noch vor hun- dert Jahren sehnten sich die Menschen in Europa nach et- was, das für Europäer heute fast schon selbstverständlich ist: Frieden. Um diesen Frieden aufrechtzuerhalten, gilt es, die europäische Zusammenarbeit zu fördern. Deshalb wurde der „European Cooperation Day“ (der Tag der europäischen Zu- sammenarbeit) ins Leben geru- fen. Mit zahlreichen Veranstal- tungen soll dieser Tag die Men- schen zusammenbringen – in ganz Europa und auch in Süd- tirol, Osttirol und Belluno.



Projektpartner sowie Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Röd waren zum „European Cooperation Day“ gekommen.

„Hinter der Idee ‚Europa‘ stehen verschiedene Kulturen, verschie- dene Sprachen und Millionen Menschen unterschiedlicher Herkunft, die auf einem Konti- nent friedlich zusammenleben“, erklärte Roland Griessmair, Bür- germeister von Bruneck und Prä- sident der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Doch Europa ist umgeben von Mauern, Zäunen und anderen Grenzen – und seien sie nur in den Köpfen der Menschen. Diese Grenzen zu überwinden, mach- ten sich die Bezirksgemeinschaft Pustertal, das Regionsmanage-

ment Osttirol (Lienz) und GAL Alto Bellunese (Lozzo di Cadore) zur Aufgabe. Mit verschiedenen Veranstaltungen, die im Rahmen des Interreg-Projekts „Interreg Rat Dolomiti live“ stattgefunden haben, ist es ihnen gelungen, sich gegenseitig zu inspirieren, zusammenzuwachsen, Erfah- rungen auszutauschen, Lösun- gen für überregionale Probleme zu finden und die europäische Zusammenarbeit zu stärken.

Gestern haben sich die Vertre- ter der drei Regionen in der alten Turnhalle am Rathausplatz ge- troffen und über ihre überregio- nalen Projekte gesprochen.

So erzählte Christine Costa vom Arbeitskreis Eltern Behin- derteter vom Familienfest in Ostti- rol und den Inklusionsgesprä- chen in Toblach. „Es ist noch ein weiter Weg zur Inklusion und viel Arbeit steht uns bevor, doch dank der Treffen ist uns klar geworden, dass wir diese Herausforderun- gen nur gemeinsam meistern können. Deshalb wird unsere Zu- sammenarbeit mit Osttirol und Belluno auch nach dem Interreg- Projekt weitergehen“, sagte Costa.

Einen Schritt zurück in die Ge- schichte wagten Rupert Dietl und Daniela Zambelli vom Arc-Team: Sie zeigten die Denkmäler des

Ersten Weltkriegs aus dem Drei- länderdeck Südtirol, Osttirol und Belluno. „Vieles von dem, was war, ist erhalten geblieben und nur wenige wissen davon. Wir wollen auf diese Spuren aufmerk- sam machen“, bemerkte Dietl.

Über die Zusammenarbeit im fairen Handel sprachen Paula Kühbacher vom Weltladen in Toblach, Maria Kraler vom Welt- laden in Lienz und Chiara Buti- gnon vom Weltladen in Cadore. „Wir haben einen Kochkurs mit fairen Produkten veranstaltet, ei- nen Bildungskoffer zusammen- gestellt und dank weiterer ge- meinsamer Projekte Freund-

schaften geschlossen und uns ei- nes bewusst gemacht: Wir stam- men zwar aus drei Regionen, verfolgen aber das gleiche Ziel“, unterstrich Kühbacher.

Obwohl das Interreg-Projekt abgeschlossen ist, soll die Zu- sammenarbeit nicht enden, er- klärte Moderatorin Miriam Rie- der von der Bezirksgemeinschaft. Sie soll mit der CLLD-Strategie („Community Led Local De- velopment“ = von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung) weitergehen, be- merkte Griessmair und forderte: „Bringt uns eure Ideen“.

© Alle Rechte vorbehalten

## LEUTE HEUTE

### „1-1“: Vom Tagebuch in die Galerie



**INNICHEN.** Fotofreunde ha- ben derzeit in Innichen im Kunstraum Café Mitterhofer die Möglichkeit, die Ausstel- lung „1-1“ der jungen Bozner Fotografin **Jasmine Deporta** (Bildmitte, mit den Galeristen **Manfred** und **Greti Mitterhofer**) zu besuchen. „1-1“ ist ei- ne Sammlung von einzelnen Bildern, die bislang nur on- line einsehbar waren und nun analog als ein großes Ganzes gezeigt werden. Bei der Vernissage stellte Kultur- referentin Roberta Webhofer die Fotografin vor, während die Einführungsrede von Le- ander Schwazer als Videobot- schaft gezeigt wurde. Die Mu- sik kam von DJ Lorenzi. Unter den zahlreichen Gästen der Vernissage waren unter an- drem Kuno Prey von der Fakul- tät für Design der Uni Bozen, Referent Hans Schmieder, Al- bert Male vom Fotoclub Lienz, Designer und Musiker Benno Simma oder Fotograf Heinz Innerhofer.

## TERMINE

**Bruneck: Volks- anwaltschaft - Sprechstunden** im Krankenhaus, Spi- talgasse 11, am Freitag, 2. Oktober 2015 von 9.30 bis 11.30 Uhr. Voranmeldungen vorteil- haft. Tel. 0471/301155.

# Burg Taufers verrät ein Stück Geschichte

**FORSCHUNG:** Erfassung der Schießscharten der Burg – Fachveranstaltung des Europäischen Burgeninstituts

**SAND IN TAUFERS.** Wer diese Woche Burg Taufers besuchte, wird immer wieder kleine Grup- pen von Leuten bemerkt haben, die mit Klemmbrettern und Me- terstäben herumliefen, disku- tierten und zeichneten oder sich um ein digitales Messgerät sam- melten. Sie waren Teilnehmer einer zwanzig Personen starken Fachveranstaltung, die sich mit den Schießscharten der Burg Taufers beschäftigte.

Die Veranstaltung des Euro- päischen Burgeninstituts fand auf Einladung des Südtiroler Burgeninstituts unter der Lei- tung des europaweit renom- mierten Burgenforschers Joa- chim Zeune statt.

In die Burg Taufers wurden angeblich zwischen 1482 und 1486 fast siebzig Schießscharten eingebaut, die alle nur denkbaren Formen aufweisen, darunter

auch richtig kuriose Schöpfun- gen. Der Großteil dieser Schar- ten steckt in der Zugangsseite und erweckt den Anschein ho- her Wehrhaftigkeit. Allerdings ließen die Formen und Kon- struktionsweisen dieser Schar- ten eine eher beschränkte Nut- zung im Kriegsfall vermuten.

Das Ergebnis des einwöchi- gen Seminars war dann auch, dass sehr viele Schießscharten vornehmlich dem adeligen Im- poniergehabe und der symboli- schen Abschreckung dienten, manche sogar gänzlich un- brauchbar waren.

Ein spannendes Nebenpro- dukt dieser Schießschartenfor- schung war die Entdeckung eini- ger zuvor nicht bekannter Bau- phasen, die belegen, dass die Front- und Torbefestigungen in der zweiten Hälfte des 15. Jahr- hunderts nicht innerhalb von



Die Fachleute bei ihrer Vermessungstätigkeit.

Südtiroler Burgeninstitut

wenigen Jahren entstanden, sondern in drei Bauphasen, also schrittweise, zusammenwuch-

sen. Die Ergebnisse des Semi- nars für Burgenforschung sollen publiziert und in den Burgführer

aufgenommen werden.

Das Europäische Burgeninsti- tut mit Sitz in Braubach am Rhein ist eine Gründung der Deutschen Burgenvereinigun- g e. V. und hat unter anderem die Aufgabe, auf internationaler Ebene Burgenforschung zu er- fassen, zu betreiben und zu pu- blizieren. Das Europäische Bur- geninstitut und das Südtiroler Burgeninstitut werden künftig wissenschaftlich noch enger zu- sammenarbeiten. Das For- schungsprojekt „Schießscharten auf Burg Taufers“ stellt einen ersten wichtigen Schritt dieser Zusammenarbeit dar. Der Präsi- dent des Südtiroler Burgeninsti- tuts Carl Philipp Baron Hohen- bühel und Prof. Zeune verein- barten für das Jahr 2017 eine ge- meinsam in Südtirol ausgerich- tete große Burgentagung.

© Alle Rechte vorbehalten

# Dem Darmkrebs auf der Spur

**MEDIZIN:** Gutbesuchter Kongress zeigt neue Behandlungsmethoden auf – Krebs weiterhin mit steigender Tendenz

**BRUNECK.** Am Brunecker Kran- kenhaus hat der Rosa-Gallo- Kongress stattgefunden, ein ita- lienweiter Kongress über Dick- und Mastdarmkrankungen. Diese Erkrankungen sind im Ge- gensatz zu anderen Krebser- krankungen immer noch im Steigen begriffen, wie Walter Thaler erklärt, der Primar der Abteilung für allgemeine Chirurgie am Krankenhaus Bruneck.

Über 20 Referenten aus ganz Italien haben über Neuigkeiten beim Dick- und Mastdarmkrebs berichtet. Auch Südtiroler Chir- urgen nutzten die Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Probleme vorzutragen. Knapp 100 Besu-



Primar Walter Thaler

cher füllten den Kongressaal im Krankenhaus Bruneck.

Neben den konventionellen Operationsmethoden kommen immer mehr auch laparoskopische

Techniken zum Einsatz, sagt Primar Thaler.

Die Chirurgie ist heute nicht mehr die alleinige Therapie, auch die Chemotherapie, bis- weilen verbunden mit der Strah- lentherapie, vor und nach der Operation, kommen zuneh- mend zum Einsatz. „Das bedeu- tet, dass patientenorientierte Be- handlungsschemata im Team festgelegt werden, wie zum Bei- spiel im Tumorboard, wo also eine Reihe von Ärzten, die Exper- ten in verschiedenen medizini- schen Fachrichtungen sind, den medizinischen Zustand und die Behandlungsmöglichkeiten ei- nes Patienten prüfen und disku-

tieren“, sagt Thaler.

Fünf bis zehn Prozent der Darmkrebs sind vererblich. Diese rechtzeitig herauszufiltern ist ein großes Ziel. Das Darm- krebs-Screening bewirkt nachge- wiesenermaßen eine Verbesse- rung der Prognose. Bisher stan- den der Nachweis von okkultem Blut im Stuhl und die Koloskopie zur Verfügung. Fortschritte in der Molekularbiologie sind viel- versprechend. Aber hohe Kosten haben bisher die Verbreitung dieser Methoden verhindert, be- ziehungsweise die Untersuchun- gen nur bei Risikopatienten ge- rechtfertigt. „Das sollte bald bes- ser werden“, unterstreicht Thaler.

Der „Rosa Gallo“-Kongress wurde vor zehn Jahren von den Eltern von Rosa Gallo ins Leben gerufen, welche von einer fami- liären Polypse des Dickdarmes befallen war und nach zahlrei- chen Operationen und schließ- lich einer Darmtransplantation im Alter von 21 Jahren verstor- ben ist. Der in einjährigen Ab- ständen stattfindende Kongress ist heuer bereits zum dritten Mal in Bruneck abgehalten worden.

Ein besonderer Dank ging an die Stiftung Südtiroler Sparkasse und die Raiffeisenkasse Brun- eck, die die Veranstaltung finan- ziell unterstützt haben.

© Alle Rechte vorbehalten